

rüstet (996), hüllt er sich in einen Mantel, der mit Bildern der gesamten Apokalypse geschmückt ist¹⁹⁹. Es ist das älteste Zeugnis für einen derartigen Bildzyklus außerhalb der Buchmalerei. (3) Auch die Bamberger Apokalypse, eines der Hauptwerke der Reichenauer Buchmalerei, die in mancherlei Hinsicht neue Wege der Apokalypsenillustration betritt, ist wahrscheinlich ihm gewidmet. Sie enthält die älteste bildliche Antichrist-Darstellung außerhalb der Beatus-Tradition²⁰⁰. (4) Nachdem Otto von seiner rätselhaften Pilgerfahrt aus Gnesen zurückgekehrt war (im Jahre 1000), feiert er in Rom jenes Fest der Himmelfahrt Mariens (15. August), an dem die Römer das Bild der *Theotocos* und eine Christus-Ikone (die berühmte „Acheropita“ der „Sancta Sanctorum“) in nächtlichen Prozessionen einander begegnen lassen. Ein Unwetter überschattet die Feierlichkeiten, der Tiber schwillt an und überschwemmt die Stadt – Vorzeichen nahenden Unheils²⁰¹. Ein eigenartig düsterer Hymnus erfüllt die Gemüter der Gläubigen. „Roma“ klagt: Sie sei die Hure gewesen, sie beweint ihre Lüste, schlägt sich die Brust, fleht um Gnade.

Nec procul est opifex gemmam carbone refingens (v. 35).

Freilich ist es nicht der Weltenrichter selbst, dessen Nähe verkündet wird, sondern nur sein Bild, das gleichwohl aufs Gericht verweist:

Vultus adest Domini, cui totus sternitur orbis.

*Signo iudicii vultus adest Domini.*²⁰²

Pommersfelden): ebd. S. 203 Nr. 105 dazu S. 356 f.; zur Handschrift vgl. Hoffmann, *Buchkunst* 1 S. 257 f.; die Königsbilder dieser Handschrift zuletzt in: Das Evangeliar Heinrichs des Löwen und das mittelalterliche Herrscherbild (Bayerische Staatsbibliothek. Ausstellungskataloge 35, 1986) S. 40 Nr. 4 mit Tafeln 7–10.

¹⁹⁹) *Miracula s. Alexii* (MGH SS 4 S. 620): *manthum, quo tegebatur coronatus, in quo omnis apocalypsis erat auro insignita*; vgl. Percy Ernst Schramm, Herrschaftszeichen: gestiftet, verschenkt, verkauft, verpfändet. Belege aus dem Mittelalter (Nachrichten Göttingen 1957/15, 1957) S. 172 Nr. 35. – Zur Kaiserkrönung Ottos III. und den dabei benutzten Herrschaftszeichen vgl. auch Johannes Laudage, Zur Kaiserkrönung Ottos III., *Geschichte in Köln* 6 (1979) S. 13–31.

²⁰⁰) Vgl. oben S. 401 mit Anm. 71; dazu Alois Fausser, *Die Bamberger Apokalypse* (1958) fol. 49v., nicht gesehen habe ich: Jessie Poesch, *Antichrist Imagery in Anglo-French Apocalypse Manuscripts*, Ph. Diss. University of Pennsylvania 1966.

²⁰¹) Vgl. Brun von Querfurt, *Vita quinque fratrum* c. 2, ed. Jadwiga Karwasinska, *Monumenta Poloniae Historica* S. N. 43 (1973) S. 33, 19 ff.

²⁰²) MGH *Poetae* 5, S. 465–468, zit. vv. 39 f.; dort S. 465 die wichtigste Literatur zu diesem oft erörterten Gedicht; dazu Walter Rehmann, *Europäische Romdichtung* (21960) S. 40; zur Ikone und ihren Nachbildungen: Wolfgang Fritz Vol-